Zu diesem TOP sind Herr Dr. Volker Erbe und Herr Dirk Gengnagel vom Wupperverband anwesend.

Herr Dr. Erbe stellt zunächst den Wupperverband und sein Einzugsgebiet vor und erklärt die Funktion eines Klärwerkes. Für das Klärwerk Marienheide sei auf jeden Fall Sanierungsbedarf vorhanden. Näheres hierzu erläutert Herr Gengnagel. Als Ziel habe man festgesetzt, eine energieeffiziente und leistungsfähige Kläranlage zu schaffen. Die zwei reinen Belebungsbecken würden je zur Hälfte zu Mischwasserspeicher- und zu Belebungsbecken umgebaut. Der Wupperverband nutze jedes Becken zur Hälfte. Die Gemeinde nutze Becken 1 (Mischwasserspeicher) laufend und Becken 2 (Mischwasserspeicher) bei Bedarf. Die Nutzung könne im Bedarfsfall (z. B. Sanierung) getauscht werden.

Verwaltungsseitig wird auf Anfrage dargelegt, dass Kierspe und Marienheide ihr Abwasser zur Kläranlage Marienheide leiten. Für die von der Bezirksregierung Köln geforderte Regenrückhaltung vor der Kläranlage ist jedoch allein Marienheide zuständig, da Kierspe vor Einleitung in den Verbandssammler bereits ein Regenrückhaltebecken betreibt. Im Netz der Gemeinde Marienheide sind jedoch hinter dem letzten Regenrückhaltebecken weitere Netze an den Sammler angeschlossen (Randsammler Schmitzwipper und Lingese).

Die Einleitungsgenehmigung in die Kläranlage für die Gemeinde Marienheide ist Ende des Jahres abgelaufen. Deshalb erging ein Sanierungsbescheid von der Bezirksregierung Köln wonach die Arbeiten bis 2015 abgeschlossen sein müssen. Dieser Bescheid stellt somit eine vorläufige Einleitungsgenehmigung dar.